

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 69.

Freitag, den 10. März.

1843.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Zugführerstellen bei der 3. Compagnie hiesiger Communalgarde sind bei der deßhalb stattgehabten Wahl Herr **Carl Gottlieb Frißche-Sunger**, Gastwirth, und **Julius August Weisner**, Kaufmann, zu Zugführern der 3. Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden. Das aufgenommene Wahlprotocoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 18. d. Mts. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 8. März 1843.

Der Communalgarden-Ausschuß.  
Major **Aster**,  
Commandant der Communalgarde.  
Hermisdorf, Prot.

### Aufruf an den verehrl. Gewerbestand!

Ueber die Errichtung eines Gesellen-Bereins in Leipzig.

Endlich sind nun die Declamationen für Einführung einer allgemeinen und unbedingten Gewerbefreiheit in Deutschland in Folge der traurigen Erfahrungen, welche manche Staaten durch vorschnelles Aufheben der Innungs-Verfassung bei dem Handwerksstande gemacht haben, zum Schweigen gebracht worden. Und sollte auch nicht Jeder, dem das Wohl seiner Mitmenschen, dem das Glück des Hauptpfeilers im Staate, des Kerns der Nation, des Gewerbestandes, am Herzen liegt, schauern vor den sichtbar gewordenen Folgen der Gewerbefreiheit! Hören wir nicht täglich die Klagen aus jenen Ländern darüber, daß die Gewerbetreibenden gänzlich verarmen, daß der Mittelstand in der bürgerlichen Gesellschaft gänzlich verschwindet; daß die ehemals solide Arbeit jetzt zwar billiger, aber viel schlechter (und deshalb unbedingt theurer als früher) geworden ist; daß es den Lernenden an Gelegenheit zur technischen Ausbildung fehlt, weil die Patentmeister entweder selbst nichts verstehen oder, weil ihre in besseren Zeiten gewonnenen Kenntnisse bei der Schlauderarbeit verloren gegangen oder nicht mehr anzuwenden sind; daß die ärmeren Gewerbestandmeister zu Sklaven der Fabrikanten herabsinken u. s. w.

Ist nun bei uns das Bestehen der Zünfte und Innungen aufs Neue gesichert, so werden doch zeitgemäße und heilbringende Aenderungen in deren Verfassung nicht ausbleiben. Der Gewerbestand selbst aber darf nicht in dieser Sicherheit erschlaffen; er muß vielmehr den hoch gesteigerten Ansprüchen der Gegenwart entsprechen, er muß fort und fort geistige und technische Kräfte in sich erwecken, erheben und veredeln!

Daß der Gewerbestand diese Forderungen der Neuzeit erkannt hat und für seine Intelligenz und geistige Bildung thätig arbeitet, beweisen die seit wenigen Jahren zahlreich entstandenen und fleißig besuchten Gewerbevereine und Gewerbeschulen. Allerdings ist durch diese Institute für entsprechende Unterhaltung der Meister und für Unterricht der Lehrlinge Sorge getragen; doch vermißt man bisher eine ähnliche, zwischen Verein und Schule liegende Anstalt für Unterhaltung und Belehrung der Gesellen. Kleine Städte mit schwachen Kräften sind hierin neuerdings mit ruhmwürdigem Beispiele vorangeschritten, und es ist eine heilige Pflicht für jeden Gewerbestand, ja für jeden Menschenfreund, für Errichtung von Instituten mitzuwirken, in denen eine zahlreiche Classe unserer Mitbrüder ihrer dereinstigen Bestimmung würdig entgegengeführt werden.

**Gesellen-Bereine** müssen geschaffen werden, in denen allwöchentlich einmal die Gesellen aller Zünfte eine besondere Gelegenheit finden nicht nur zu größerer Annäherung und Befreundung unter einander, sondern hauptsächlich zur Ausbildung und Veredlung des Geistes und Gemüthes, zur Bereicherung mit Kenntnissen und zur Förderung alles dessen, was ihnen als vereinigten guten Staatsbürgern, tüchtigen Meistern und braven Familienvätern nützlich und nothwendig ist. Nicht Schulen sollen diese Anstalten gleichen, sondern freien Vereinen, geleitet durch gemeinsinnige, humane und befähigte Männer aus allen Ständen, besonders aus dem Gewerbestande, welche den aus und von den Gesellen später selbst zu wählenden Vereinsbeamten mit Rath und That zur Seite stehen.

In den Versammlungen des Vereins für Handwerks-Gesellen möchten Vorträge nicht allein gewerblichen, sondern auch allgemein bildenden Inhalts gehalten, und dabei besonders auf die Weckung und Nahrung des Sinnes für vater-

Jahr,  
Actie,  
Leipz.  
Zinsen  
Divis

Stand  
Capit  
7 1/2  
ommen  
apital  
Actien.

gestört  
durch

ärung,  
Beach  
r Frau  
26.

, geb.

lig.

Dr.  
Ernst  
Hermiz

enen.

F. 4.

logne.